

VERA-3 Deutsch:

Landesergebnisse für Sachsen-Anhalt im Schuljahr 2025/26

1. Einleitende Bemerkungen

Im Schuljahr 2025/26 war die Durchführung der landesweiten Vergleichsarbeit (VERA) im 3. Schuljahrgang im Fach Deutsch verpflichtend. Mit VERA-3 wird mithilfe einer Onlinetestung überprüft, über welchen Kompetenzentwicklungsstand Schülerinnen und Schüler des dritten Schuljahrgangs in bestimmten Kompetenzbereichen verfügen. Diese Ergebnisse werden dann mit den Bildungsstandards und der Bildungsstandardmetrik (Punkteskala) in Verbindung gesetzt, um Aussagen darüber treffen zu können, inwieweit Schülerinnen und Schüler bereits Ergebnisse erreichen, die dem Mindest- oder Regelstandard am Ende des 4. Schuljahrgangs zugerechnet werden können und wo der Mindeststandard verfehlt wird. Dies gibt Anhaltspunkte dafür, welche inhaltlichen Schwerpunkte im folgenden Schuljahr (Schuljahrgang 4) in der schulischen Arbeit fokussiert werden sollten, damit so viele Schülerinnen und Schüler wie möglich über die Kompetenzen erwerben, um ein anschlussfähiges Weiterlernen in der weiterführenden Schule zu sichern. Im Bereich „Impulse zur Schul- und Unterrichtsentwicklung“ auf den [Fachseiten des Landesbildungsservers von Sachsen-Anhalt](#) stehen hierfür Anregungen zur unterrichtlichen Weiterarbeit zur Verfügung.

Das bedeutet, dass es sich bei VERA um ein Instrument zur Qualitätssicherung auf Ebene der Schule handelt und sich in die *Gesamtstrategie der Kultusministerkonferenz zum Bildungsmonitoring* (KMK, 2016) einreicht. Dementsprechend soll das Ziel des vorliegenden Auswertungsberichts sein, den im Fach Deutsch gemessenen Kompetenzentwicklungsstand von Schülerinnen und Schülern des dritten Schuljahrgangs in Sachsen-Anhalt transparent zu machen. Inhaltlich gibt dieser Bericht einen umfassenden Einblick in die Landesergebnisse der Schülerinnen und Schüler in Sachsen-Anhalt und analysiert den aktuellen Leistungsstand.

Im Abschnitt 2 wird das der Vergleichsarbeit zugrundeliegende Kompetenzmodell im Fach Deutsch kurz vorgestellt und beschrieben. Eine fachliche Beschreibung der Kompetenzmodelle und ihrer Stufen ist notwendig, weil so der Leserin bzw. dem Leser eine Einordnung der aufgeführten Ergebnisse erleichtert wird. Im darauffolgenden Abschnitt wird auf die Durchführung von VERA-3 in Sachsen-Anhalt eingegangen. Hiernach werden die Ergebnisse der VERA-3-Testung in Deutsch 2025/26 für die fokussierten Kompetenzbereiche aufgeführt.

2. Kompetenzstufenmodelle im Fach Deutsch

Der Prozess der Kompetenzstufenmodellierung orientierte sich an den Bildungsstandards für das Fach Deutsch im Primarbereich (KMK, 2022) und bildet daher ab, was von Schülerinnen und Schülern am Ende des vierten Schuljahrgangs erwartbar ist. Dem Fach Deutsch liegt ein zweidimensionales Kompetenzmodell zugrunde und gliedert sich wie folgt auf:

- zwei domänenspezifische Kompetenzbereiche (fachspezifische Domänen) und
- drei prozessbezogene Kompetenzbereiche (fachliche und überfachliche Kompetenzen).

Zu den domänenspezifischen Kompetenzbereichen gehören (i) Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen sowie (ii) Sprache und Sprachgebrauch untersuchen, die die

fachspezifische Seite des Deutschunterrichts abbilden. Nicht nur für den Deutschunterricht, sondern auch darüber hinaus, sind die prozessbezogenen Kompetenzbereiche von Bedeutung. Hierzu gehören (i) Sprechen und Zuhören, (ii) Schreiben und (iii) Lesen. Diese fünf Kompetenzbereiche sind mithilfe von Kompetenzstufenmodellen untersetzt (Wittig & Schneider, 2022), die eine inhaltliche Interpretation und somit Vergleichbarkeit der Leistungen von Lernenden erleichtern. Dabei werden die Kompetenzbereiche *Lesen* und *Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen* in einem Kompetenzstufenmodell *Lesen* zusammengefasst und der Kompetenzbereich *Schreiben* wird durch das Kompetenzstufenmodell *Rechtschreibung* dargestellt.

Basierend auf den Ergebnissen werden den Leistungen der Schülerinnen und Schülern Kompetenzstufen zugeordnet, die inhaltlich beschreiben, über welche Kompetenzen Schülerinnen und Schüler im jeweiligen Kompetenzbereich verfügen. Bei VERA-3 im Schuljahr 2025/26 wurden Aufgaben zu den Kompetenzbereichen *Lesen* und *Sprachgebrauch* eingesetzt. Die dazugehörigen Kompetenzstufenmodelle werden im Folgenden ansatzweise beschrieben. Eine ausführliche Beschreibung lässt sich bei Wittig & Schneider (2022) nachlesen.

Kompetenzbereich *Lesen*

Das Kompetenzstufenmodell zum Kompetenzbereich *Lesen* umfasst insgesamt fünf Kompetenzstufen von I bis V (vgl. Tab. 1). Die Kompetenzstufen werden Schülerinnen und Schülern abhängig von ihren erreichten Punktwerten zugeordnet und können normativ interpretiert werden (Pant et al., 2017). Beispielsweise gibt der *Regelstandard* an, über welche Kompetenzen Schülerinnen und Schüler in der Regel verfügen sollen, wenn sie sich am Ende des vierten Schuljahrgangs befinden.

Tab. 1: Kompetenzstufenmodell im Kompetenzbereich *Lesen* mit Stufengrenzen.
(Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an Legler et al., 2026)

Stufe	Wertebereich	Kompetenzstufenmodell für die Primarstufe
V	≥ 615	Optimalstandard
IV	540 bis < 615	Regelstandard Plus
III	465 bis < 540	Regelstandard
II	390 bis < 465	Mindeststandard
I	< 390	unter Mindeststandard

Schülerinnen und Schüler auf *Kompetenzstufe I* (= unter Mindeststandard) können vor allem explizit genannte Einzelinformationen aus Texten identifizieren oder wiedergeben. Dies gelingt ihnen insbesondere dann, wenn die Informationen leicht auffindbar sind, z. B. zu Beginn eines Absatzes, oder wenn die Formulierungen der Aufgabe den entsprechenden Textstellen stark ähneln. Wenn Schlussfolgerungen notwendig sind, beziehen sich diese meist nur auf lokale Zusammenhänge zwischen benachbarten Sätzen. Die Aufgaben sind häufig im Multiple-Choice-Format gestellt oder verlangen sehr kurze Antworten, die oft direkt aus dem Text übernommen werden können.

Auf *Kompetenzstufe II* (= Mindeststandard) können Schülerinnen und Schüler nicht nur einzelne Informationen erkennen, sondern auch benachbarte Informationen durch einfache Schlüsse miteinander verknüpfen. Dabei müssen sie Zusammenhänge erschließen, da diese im Text meist nicht ausdrücklich genannt, sondern nur indirekt erkennbar sind. Sie sind außerdem in der Lage, einfache kausale Beziehungen, Motive von Handlungen und Ursachen von Vorgängen zu

identifizieren. Die Aufgaben bestehen überwiegend aus Multiple-Choice-Formaten oder kurzen offenen Antworten.

Schülerinnen und Schüler auf *Kompetenzstufe III* (= Regelstandard) sind in der Lage, über den gesamten Text verteilte Informationen miteinander zu verknüpfen und dadurch ein erstes Verständnis des Textes als Ganzes zu entwickeln. Sie können beispielsweise mehrere Motive von Figuren erschließen, verschiedene Hinweise zum Thema eines Textes zusammenführen oder semantische Zusammenhänge zwischen entfernten Textstellen erkennen. Außerdem gelingt es ihnen, einfache, textgestützte Bewertungen vorzunehmen und diese kurz zu begründen.

Auf *Kompetenzstufe IV* (= Regelstandard Plus) können Schülerinnen und Schüler Informationen aus verschiedenen Textpassagen kombinieren und daraus weiterführende Schlüsse ziehen, um die Kohärenz eines Textes zu erfassen. Dabei sind sie in der Lage, textnahe Begründungen zu formulieren sowie Motive von Figuren, Handlungen, Äußerungen oder Ursachen von Emotionen zu erschließen. Diese Aufgaben bewältigen sie auch dann, wenn ähnliche oder ablenkende Informationen im Text vorkommen und die relevanten Inhalte gezielt ausgewählt werden müssen.

Schülerinnen und Schüler auf *Kompetenzstufe V* (= Optimalstandard) können zentrale Aspekte eines Textes selbstständig erschließen und begründen, auch wenn diese nicht ausdrücklich im Text genannt sind. Sie sind in der Lage, Textthemen und Handlungsmotive zu identifizieren, komplexe Schlüsse zu ziehen und dabei auch Vorwissen einzubeziehen. Zudem denken sie eigenständig über Texte nach, entwickeln eigene Deutungen und begründen Aussagen oder Hypothesen mithilfe passender Textstellen.

Kompetenzbereich *Sprachgebrauch*

Analog zum Kompetenzbereich *Lesen* liegt auch für den Kompetenzbereich *Sprachgebrauch* ein Kompetenzstufenmodell vor, welches erwartbare Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern am Ende des 4. Schuljahrgangs beschreibt. Das Kompetenzstufenmodell *Sprachgebrauch* (vgl. Tab. 2) besteht ebenfalls aus fünf Stufen (I bis V) und auch hier wird das Erreichen des Regelstandards durch Kompetenzstufe III ausgewiesen (vgl. Bremerich-Vos et al., 2017).

Tab. 2: Kompetenzstufenmodell im Kompetenzbereich *Sprachgebrauch* mit Stufengrenzen. (Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an Legler et al., 2026)

Kompetenzstufenmodell für die Primarstufe		
Stufe	Wertebereich	
V	≥ 615	Optimalstandard
IV	540 bis < 615	Regelstandard Plus
III	465 bis < 540	Regelstandard
II	390 bis < 465	Mindeststandard
I	< 390	unter Mindeststandard

Auf der niedrigsten *Kompetenzstufe I* (unter Mindeststandard) können Schülerinnen und Schüler vor allem einfache wortbezogene Aufgaben, die sich auf Lautung, Formen und grundlegende Bedeutungen von Wörtern beziehen, insbesondere bei konkreten Nomen. Sie können beispielsweise regelmäßige Steigerungsformen von Adjektiven bilden, einfache Pluralformen erkennen sowie Wörter identifizieren, die nicht zu einer Wortfamilie gehören. Zudem gelingt es ihnen, Reimwörter zu erkennen oder teilweise selbst zu ergänzen, wobei meist nur die Lautstruktur und

nicht zwingend das Verständnis der Wörter entscheidend ist. Vereinzelt können auch einfache Redewendungen richtig paraphrasiert werden.

Auf *Kompetenzstufe II* (= Mindeststandard) bearbeiten Schülerinnen und Schüler neben einfachen Aufgaben zu Lautung, Formen und Bedeutungen von Wörtern auch solche, die Kenntnisse zentraler Wortarten wie Verb, Nomen und Adjektiv erfordern. Sie können beispielsweise Silben zu Verben kombinieren, Wortbausteine wie Präfixe und Suffixe sinnvoll einsetzen sowie passende Verbformen in Texte einfügen. Außerdem gelingt es ihnen, Wortarten in Wortlisten oder Texten zu identifizieren, auch unter erschwerten Bedingungen, wenn z. B. alle Wörter großgeschrieben sind.

Auf *Kompetenzstufe III* (= Regelstandard) können Schülerinnen und Schüler neben anspruchsvolleren Aufgaben zur Wortbildung auch einfachere Aufgaben zur Satzbildung bewältigen. Sie sind in der Lage, schwierigere Plural- und Steigerungsformen zu bilden, Wörter sicher Wortarten zuordnen sowie passende Wörter innerhalb von Wortfamilien zu finden. Außerdem können sie einfache Aussage- und Fragesätze formulieren, Nomen durch passende Personalpronomen ersetzen und die Bedeutung verschiedener Redewendungen erkennen.

Schülerinnen und Schüler auf *Kompetenzstufe IV* (= Regelstandard Plus) können neben anspruchsvolleren Wortbildungsaufgaben auch Operationen zur Satzbildung mit Satzgliedern bewältigen. Sie sind in der Lage, Wörter mit abstrakter Bedeutung zu bearbeiten, etwa indem sie zu Nomen passende Verben oder Adjektive bilden. Zudem können sie Fragen zu Satzgliedern beantworten, beispielsweise das Subjekt in Sätzen korrekt identifizieren. Darüber hinaus gelingt es ihnen, Satzschlusszeichen in Texten richtig zu setzen, auch wenn erschwerte Bedingungen (z. B. durchgängige Großschreibung) vorliegen.

Auf der höchsten *Kompetenzstufe V* (= Optimalstandard) lösen Schülerinnen und Schüler besonders anspruchsvolle Aufgaben zur Wort- und Satzbildung, auch beim Vorliegen von Wörtern mit abstrakter Bedeutung. Sie können beispielsweise aus Wortbausteinen passende Nomen bilden sowie Satzglieder in Sätzen bestimmen oder deren Grenzen erkennen. Darüber hinaus gelingt es ihnen, sprachliche Strukturen auch in erschwerten Textformen zu analysieren, etwa indem sie in kleingeschriebenen Texten Nomen oder in großgeschriebenen Texten Adjektive identifizieren. Zudem erkennen sie seltene oder mehrdeutige Redewendungen sicher und erklären deren Bedeutung eigenständig, wodurch sie insgesamt ein sehr hohes sprachliches Ausdrucks- und Analysevermögen zeigen.

3. Inhalte und Durchführung von VERA-3 in Sachsen-Anhalt

In der diesjährigen Durchführung von VERA-3 Deutsch wurden Testaufgaben des IQB (Institut für Qualitätsentwicklung im Bildungswesen) aus den Kompetenzbereichen *Lesen* und *Sprachgebrauch* eingesetzt. Auf Grundlage von Vorstudien und Pilotierungsergebnissen wurden die Testaufgaben in sogenannten Modulen gebündelt.

In Sachsen-Anhalt kam im Schuljahr 2025/26 das Basismodul Lesen (bestehend aus 11 Items) und das Modul (bestehend aus 25 Items) zum Kompetenzbereich *Sprachgebrauch* zum Einsatz (vgl. Tab. 3). Die reine Testzeit beläuft sich für VERA-3 auf 50 Minuten, wobei zwischen den Testteilen eine 5-minütige Pause eingeplant ist.

Tab. 3: Übersicht zur VERA-3-Testung.
(Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an Legler et al., 2026)

Modul	Anzahl der Items	Bearbeitungszeit	Anmerkungen
Basismodul Lesen	11	20 Minuten	- Basismodul besteht aus einem Lesetext (kontinuierlicher literarischer Text) und zu bearbeitenden Aufgaben zum Text - Basismodul hat zur Aufgabe, ein breites Kompetenzspektrum abzubilden, wodurch die Aufgaben möglichst viele Kompetenzstufen abbilden (I bis V)
Testmodul Sprachgebrauch	25	30 Minuten	- Testmodul legt den Schwerpunkt auf leichte bis mittelschwere Items, um im unteren Leistungsspektrum besser differenzieren zu können

Insgesamt haben bei der diesjährigen VERA-3-Testung 17 648 Schülerinnen und Schülern die Vergleichsarbeit online bearbeitet. Davon besuchten 17 420 Schülerinnen und Schüler (98,7 %) eine Grundschule und 228 Schülerinnen und Schüler (1,3 %) eine Förderschule. Die Schülerinnen und Schüler aus Grundschulen sind aus 475 verschiedenen Grundschulen des Landes Sachsen-Anhalt. Damit nahmen 95,8 % aller Grundschulen des Landes Sachsen-Anhalt an der VERA-Online-Testung teil. Da in die Analysen nur zielgleich unterrichtete Schülerinnen und Schüler einbezogen werden, werden im Folgenden nur die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler von Grundschulen näher beleuchtet.

4. Landesergebnis von VERA-3 Deutsch in Sachsen-Anhalt

Zunächst wird dargestellt, welche durchschnittlichen Lösungshäufigkeiten in den einzelnen Modulen die Schülerinnen und Schüler in Sachsen-Anhalt erzielten. Anders als bei Tests oder Klassenarbeiten in der Schule wird im Rahmen von VERA eine durchschnittliche Lösungshäufigkeit von etwa 50 % bis 60 % anvisiert (IQSH, 2024). Dies liegt daran, dass die Aufgabenkonzeption sich an den Bildungsstandards für das Ende des vierten Schuljahrgangs richten, weshalb nicht alle Aufgaben von allen Drittklässlerinnen und Drittklässlern gelöst werden können, und um auch im oberen Leistungsspektrum differenzieren zu können. Die durchschnittlichen Lösungshäufigkeiten in Sachsen-Anhalt können mit dem Ergebnis der IQB-Pilotierung verglichen werden, um so vorsichtig einordnen zu können, wie sich die Leistungen von Schülerinnen und Schülern in Sachsen-Anhalt zu einem bundesweiten Ergebnis verhalten.

Hiernach werden die Leistungen der Schülerinnen und Schüler auf Basis ihres Antwortverhaltens in die oben vorgestellten Kompetenzstufen eingeordnet. Das ist möglich, weil die entwickelten Aufgaben im Rahmen von Voruntersuchungen erprobt, ausgewählt, nach ihrer Schwierigkeit angeordnet und ebenfalls Kompetenzstufen zugeordnet wurden. In Anlehnung an den IQB-Bildungstrend 2021 (Stanat et al., 2022) wird der Fokus darauf gelegt, wie groß der Anteil der Drittklässlerinnen und Drittklässler ist, die

- den Mindeststandard nicht erreichen (Kompetenzstufe I),
- den Regelstandard erreichen oder übertreffen (Kompetenzstufen III – V) bzw.
- den Optimalstandard erreichen (Kompetenzstufe V).

Zuerst werden die Ergebnisse dargestellt, die sich auf das Erreichen des Regelstandards beziehen, danach die Ergebnisse zum Mindeststandard und abschließend die Ergebnisse zum Optimalstandard.

Deskriptive Auswertung auf Aufgabenebene

Zunächst werden die Ergebnisse auf Aufgabenebene beschrieben. Hierfür werden die durchschnittlichen Lösungshäufigkeiten in den einzelnen Modulen tabellarisch dargestellt und mit den Ergebnissen der IQB-Pilotierung in Relation gesetzt (vgl. Tab. 4).

Tab. 4: Durchschnittliche Lösungshäufigkeiten in den Testmodulen für 2025/26.

Stichprobe	Lesen	Sprachgebrauch
Sachsen-Anhalt	57 %	50 %
IQB-Pilotierung ^a	60 %	53 %

Anmerkung: ^a Als Referenzwert wird hier das Ergebnis der IQB-Pilotierungsstudie 2025 angegeben. Insgesamt nahmen 3992 Schülerinnen und Schüler aus 205 Schulklassen aus acht Ländern der Bundesrepublik teil (Legler et al., 2026).

Aus der Tabelle geht hervor, dass Lernende in Sachsen-Anhalt durchschnittlich 57 % der Aufgaben im Basismodul Lesen richtig gelöst haben. Dieser Wert liegt leicht unter dem Ergebnis der bundesweiten IQB-Pilotierung (60 %). Mit 57 % liegt der Wert im anvisierten Bereich von 50 bis 60 %. Vorsichtig interpretiert lässt dies auf akzeptable Leistungen der Schülerinnen und Schüler aus Sachsen-Anhalt im Lesen schließen.

Im Kompetenzbereich Sprachgebrauch liegen die Schülerinnen und Schüler aus Sachsen-Anhalt (50 %) ebenfalls etwas unter der bundesweiten Pilotierung (53 %). Auch hier beträgt die Differenz 3 Prozentpunkte. Mit einer durchschnittlichen Lösungshäufigkeit von 50 % liegt der Wert noch knapp im anvisierten Zielbereich. Parallel zum Bundestrend zeichnet sich auch in Sachsen-Anhalt ab, dass Schülerinnen und Schüler im Mittel bessere Ergebnisse im Lesen erzielen als im Kompetenzbereich Sprachgebrauch. Dies ist vor dem Hintergrund, dass die Aufgaben zum Lesen im Mittel schwieriger sind (mittlere Itemschwierigkeit: -1,19) als die Aufgaben zum Sprachgebrauch (mittlere Itemschwierigkeit: -1,27), etwas überraschend.

Kompetenzbereich Lesen

Die nachfolgende Abbildung 1 zeigt, wie sich die Leistungen der Schülerinnen und Schüler auf die einzelnen Kompetenzstufen auf im Kompetenzbereich *Lesen* verteilen. Sie gibt an, wie groß auf Landesebene der relative Anteil von Schülerinnen und Schülern ist, deren Leistungen den Kompetenzstufen I, II, III, IV und V entsprechen.

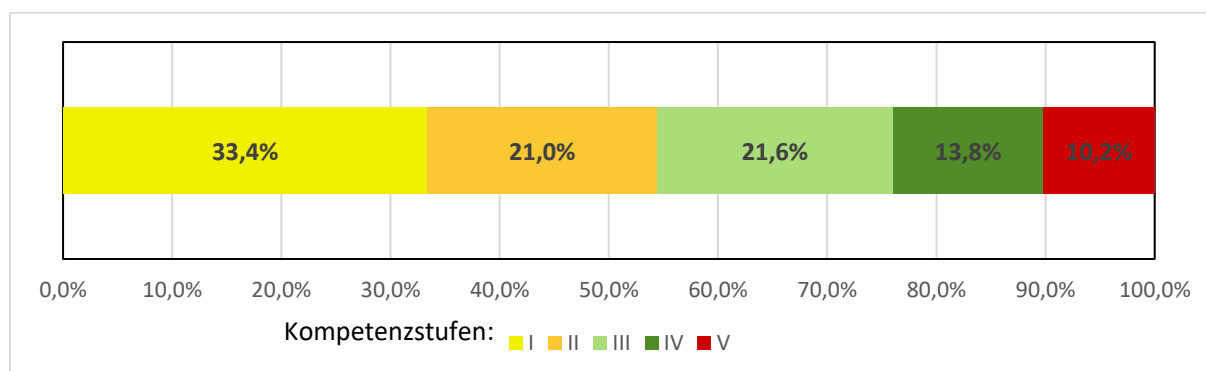


Abb. 1: Leistungsverteilung nach Kompetenzstufen in Deutsch – *Lesen*.

Die Ergebnisse für den Kompetenzbereich *Lesen* (vgl. Abb. 1) zeigen, dass im Schuljahr 2025/26 etwa ein Drittel der Drittklässlerinnen und Drittklässler (33,4 %) in Sachsen-Anhalt den Mindeststandard für das Ende der Primarstufe verfehlen. Das bedeutet, dass diese Schülerinnen und Schüler in Sachsen-Anhalt gefährdet sind, die Ziele des Deutschunterrichts in der Primarstufe nicht zu erreichen.

Den Regelstandard für den vierten Schuljahrgang im Kompetenzbereich *Lesen* erreichen oder übertreffen in Sachsen-Anhalt insgesamt 45,6 % der Lernenden (Kompetenzstufen III bis V). Der Optimalstandard für das Ende des vierten Schuljahrgangs wird in *Lesen* (Kompetenzstufe V) von 10,2 % der teilnehmenden Schülerinnen und Schülern erreicht.

Kompetenzbereich *Sprachgebrauch*

Die Abbildung 2 zeigt, wie sich die Leistungen der Schülerinnen und Schüler auf die einzelnen Kompetenzstufen im Kompetenzbereich *Sprachgebrauch* verteilen. Analog zu Abbildung 1 gibt sie an, wie groß auf Landesebene der relative Anteil von Schülerinnen und Schülern ist, deren Leistungen den Kompetenzstufen I, II, III, IV und V entsprechen.

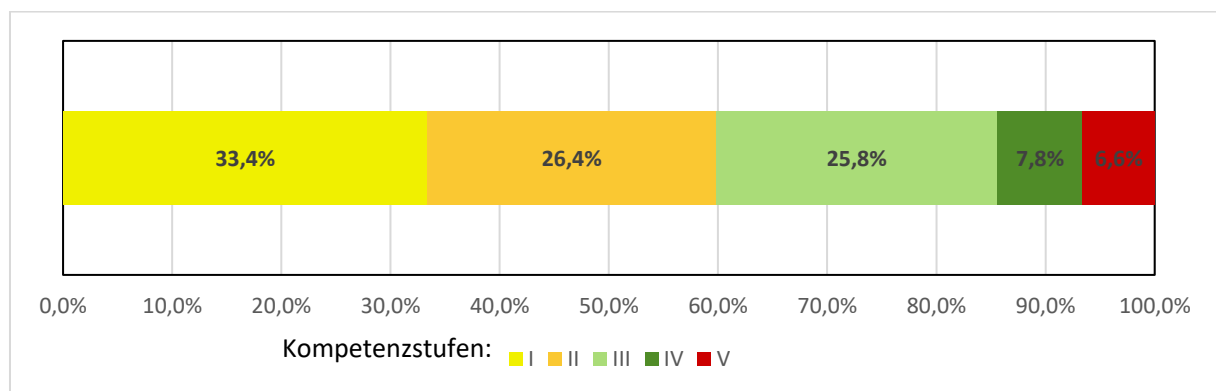


Abb. 2: Leistungsverteilung nach Kompetenzstufen in Deutsch – *Sprachgebrauch*.

Bezogen auf das Nichterreichen der Mindeststandards im Kompetenzbereich *Sprachgebrauch* (vgl. Abb. 2) zeigt sich ein ähnliches Bild wie bei den Ergebnissen zum *Lesen*. Auch hier scheint etwa ein Drittel der Schülerinnen und Schüler (33,4 %) in Sachsen-Anhalt den Mindeststandard für das Ende des vierten Schuljahrgangs nicht zu erreichen.

Den Regelstandard für den vierten Schuljahrgang im Bereich *Lesen* erreichen oder übertreffen in Sachsen-Anhalt insgesamt 40,2 % der Lernenden (Kompetenzstufen III bis V). Der Optimalstandard für das Ende des vierten Schuljahrgangs wird im *Lesen* (Kompetenzstufe V) von 6,6 % der teilnehmenden Schülerinnen und Schülern erreicht.

Unterschiede zwischen den Kompetenzbereichen

Bereits die Analyse der Lösungshäufigkeiten deutete darauf hin, dass die Schülerinnen und Schüler der dritten Jahrgangsstufe im Bereich Lesen bessere Leistungen erzielten als im Sprachgebrauch. Dieses Muster bestätigt sich nun auch in der Betrachtung der Kompetenzstufen. Während im unteren Leistungssegment (Kompetenzstufe I) ein vergleichbarer Anteil zwischen den Kompetenzbereichen sichtbar wird, zeigt sich im Lesen im oberen Leistungsspektrum eine stärkere Ausprägung. Dies könnte darauf hindeuten, dass im schulischen Unterricht bisher ein stärkerer Fokus auf den Kompetenzbereich Lesen gesetzt wurde.

Literatur

- Bremerich-Vos, A., Böhme, K., Krelle, M., Weirich, S. & Köller, O. (2017). Kompetenzstufenmodelle im Fach Deutsch. In P. Stanat, S. Schipolowski, C. Rjosk, S. Weirich, N. Haag (Hrsg.), *IQB-Bildungstrend 2016 – Kompetenzen in den Fächern Deutsch und Mathematik am Ende der 4. Jahrgangsstufe im zweiten Ländervergleich* (S. 53–70). Waxmann.
<https://doi.org/10.18452/25471>
- IQSH [Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein] (2024). VERA 8: Landesergebnisse für Schleswig-Holstein im Schuljahr 2023/2024. Abrufbar unter:
https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/S/schulqualitaet/VERA/Downloads/vera8LandesErgebnisse2024.pdf?__blob=publicationFile&v=1 (Letzter Zugriff am 12.06.2024).
- KMK [Sekretariat der Kultusministerkonferenz] (2016). *Gesamtstrategie der Kultusministerkonferenz zum Bildungsmonitoring*. Wolters Kluwer. Abrufbar unter: <https://www.kmk.org/themen/qualitaetssicherung-in-schulen/bildungsmonitoring.html> (Letzter Zugriff am 03.06.2025).
- KMK [Sekretariat der Kultusministerkonferenz] (2022). *Bildungsstandards für das Fach Deutsch – Primarbereich*. Abrufbar unter: https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2022/2022_06_23-Bista-Primarbereich-Deutsch.pdf (Letzter Zugriff am 06.03.2026).
- Legler, L. M., Schumann, K. & Sachse, K. (2026). *Vergleichsarbeiten 2026 – 3. Jahrgangsstufe – Deutsch: Technischer Bericht*. IQB.
- Pant, H. A., Böhme, K., Stanat, P., Schipolowski, S. & Köller, O. (2017). Das Kompetenzkonzept der Bildungsstandards und die Entwicklung von Kompetenzstufenmodellen. In P. Stanat, S. Schipolowski, C. Rjosk, S. Weirich & Nicole Haag (Hrsg.), *IQB-Bildungstrend 2016 – Kompetenzen in den Fächern Deutsch und Mathematik am Ende der 4. Jahrgangsstufe im zweiten Ländervergleich* (S. 45–52). Waxmann. <https://doi.org/10.18452/25471>
- Stanat, P., Schipolowski, S., Schneider, R., Sachse, K. A., Weirich, S. & Henschel, S. (Hrsg.) (2022). *IQB-Bildungstrend 2021 – Kompetenzen in den Fächern Deutsch und Mathematik am Ende der 4. Jahrgangsstufe im dritten Ländervergleich*. Waxmann.
<https://doi.org/10.31244/9783830996064>
- Wittig, J. & Schneider, R. (2022). Kompetenzstufenbesetzungen im Fach Deutsch. In P. Stanat, S. Schipolowski, R. Schneider, K. A. Sachse, S. Weirich & S. Henschel (Hrsg.), *IQB-Bildungstrend 2021 – Kompetenzen in den Fächern Deutsch und Mathematik am Ende der 4. Jahrgangsstufe im dritten Ländervergleich* (S. 41–65). Waxmann.
<https://doi.org/10.31244/9783830996064>